



...Dazu kommt, dass in ein ursprünglich für 23 Register vorgesehenes Gehäuse 40 Register gepfercht sind, was trotz der Anbauten zu einer unvorstellbaren Enge führt. Selbst einfache Wartungs- und Reparaturarbeiten sind unmöglich oder machen umfangreiche Demontage nötig... Auch ist die Orgel so verschmutzt, dass man annehmen kann, sie sei seit ihrer Erbauung noch nie gereinigt worden... Eine gute und zu verantwortende Lösung wäre das Aufgeben der jetzigen Anlage zugunsten einer kleineren Orgel im vorhandenen Gehäuse...

Ausschnitte aus dem Gutachten des Orgelsachverständigen R. Böhmig

Fotos:
H-J. Otto



Orgelförderverein

der Ev.-Luth. Kirchgemeinde „St.Ulrich“ Schlettau

Telefon: 03733-65218

Fax: 03733-676788

eMail: st.ulrich-schlettau@gmx.de

Post: Kirchplatz 4, 09487 Schlettau

www: www.kirche-schlettau.de

Bankverbindung:

Sparkasse Erzgebirge

BLZ 870 540 00

Kontonummer 3613 00 6927

Spende Orgel

1.Orgelblättel 07.2011



Orgelförderverein der St. Ulrich – Kirchgemeinde Schlettau

Liebe Gottesdienstbesucher, Schlettauer Bürger und Gäste!

Sicherlich freuen Sie sich über das schöne Äußere der St. Ulrich-Kirche. Bald wird auch das Innere unserer Heimatkirche in alter Schönheit erstrahlen. Wenn das geschafft ist, bleibt noch ein Problem: unsere ORGEL. Oft hört man die Frage: Was ist denn mit der Orgel, die spielt und klingt doch noch. Noch! Diese „Wörtchen“ muss man mehr-mals unterstreichen. Was Viele nicht wissen: Es fallen nach und nach immer mehr Töne und Register aus. Dieser Verfall setzt sich kontinuierlich fort. Der Grund ist die verbrauchte Elektrik. Überdies konnte die jahrzehnte alte Technik durch Verbauungen im Orgelinneren kaum bzw. gar nicht gewartet werden.

In seinem Gutachten über unsere Orgel schreibt ein Orgelsachverständiger:

„... Entsprechend katastrophal ist der Zustand der Orgel: es häufen sich Ausfälle von Tönen und Registern, Stimmung und Intonation sind miserabel, das Instrument ist praktisch unspielbar und eine Zumutung für Gemeinde und Organisten, nicht zuletzt auch für einen Orgelbauer, der daran arbeiten soll. (...) Damit die Gemeinde wieder ein würdiges Instrument für Gottesdienste und kirchenmusikalische Veranstaltungen bekommt, sind umfassende Maßnahmen nötig und dringend. Diese Maßnahmen können keinesfalls nur eine Reparatur der bestehenden Orgel sein.“

Wenn Sie in Verbundenheit an Ihre Heimatgemeinde denken, dann sei ihnen unsere Sorge, wie wir das große, kostenintensive Projekt meistern können, ans Herz gelegt. Vielleicht verspürt der eine oder andere von Ihnen (in welcher Form auch immer) den Wunsch mit zuhelfen. Darüber würden wir uns sehr freuen.

Ihr Orgelförderverein St. Ulrich Schlettau

Informationen:

- Im Laufe des Jahres 2010 trafen sich orgelinteressierte Gemeindeglieder dreimal zu Beratungen und den nötigen Vorbesprechungen für eine Vereinsgründung.
- Am 26.08.2010 kam es zur Gründung des „Orgelfördervereines der Kirchgemeinde St. Ulrich Schlettau“ durch 12 Gründungsmitglieder. Diese wählten den Vorstand. Ihm gehören an: Frau Karin Bach, die Herren Matthias Breitfeld (stellvertretender Vorsitzender), Wolfgang Breitfeld (Schriftführer), Christian Hofmann (Schatzmeister), Hendrik Hillig, Hans-Jürgen Otto u. Kantor Egbert Mäuser (Vorsitzender).
- Die Aufgaben des Vereines sind u.a.: Förderung der Generalsanierung der Orgel der Ev.-Luth. Kirchgemeinde „St. Ulrich“ Schlettau, Unterstützung des Kirchenvorstandes beim Orgelprojekt, Öffentlichkeitsarbeit und Beschaffung von finanziellen Mitteln.
- Deshalb werben und bitten wir: um Vereinsmitgliedschaft, um Spenden, um Ideen und Ratschläge, sowie um die Fürbitte für das Orgelprojekt.
- Der Mitgliedsbeitrag im Orgelverein beträgt jährlich 25 € Schüler, Azubis, Studenten und Arbeitslose bezahlen 10 €
- Der Spendenstand betrug bis zur Vereinsgründung ca. 45.000 €
- Die ersten Kostenvoranschläge für die Orgelgeneralsanierung bewegen sich zwischen 300.000 € und 400.000 €.
- Ein dritter Voranschlag ist in Auftrag.
- Der Spendenstand per 30.06.2011 beläuft sich bei 50.846,98 €
- Im Verein haben zurzeit 24 Personen eine Mitgliedschaft.
- In unserer St. Ulrich Kirche haben wir eine Spendenorgelpfeife aufgestellt, welche vierteljährlich geleert wird.
- Die Firma H. Uhlig Schlettau (Inh. Ulrike u. Lutz Brenner) kreierten einen „Orgeltropfen“, welcher zum Preis von 8 € angeboten wird. (2 € für die Orgel)
- Demnächst werden kleine Orgelsparbüchsen in verschiedenen Schlettauer Geschäften aufgestellt werden.
- Im September wird voraussichtlich unsere erste Mitgliederversammlung stattfinden.

- Am 08.01.2011 fand das 8. Benefizkonzert zur Erneuerung der Schlettauer Orgel in unserer St. Ulrich-Kirche statt. 172 Zuhörer lauschten aufmerksam dem abwechslungsreichen Konzert. Der „Männergesangsverein Zschopautal e.V.“, das Bläserquartett und das Vokalquartett unter der Leitung von Volker Bach gestalteten erfolgreich das eineinhalbstündige Programm. Das begeisterte Publikum dankte mit viel Applaus und einer Kollekte von 1.328,65 € zu Gunsten unserer Orgel.

Für alle bisherigen Spenden, Initiativen und Anregungen sei hiermit nochmals herzlichst gedankt.

*Sprechen sie uns an. Unser Gott segne und begleite weiterhin unser Vorhaben.
Ihr Orgelförderverein St. Ulrich Schlettau*

Die Geschichte der Schlettauer Orgel

- 1586 hatte die Kirche eine Orgel, die vom Stadtschreiber „geschlagen“ wurde.
- 1673 Orgelbaumeister Tobias aus Falkenstein baut eine 8 füßige Orgel mit 14 Registern.
- 1676 Tischlermeister Walther versieht das Orgelgehäuse mit allerhand Zierrat und mit den adligen Wappen der Familien von Elterlein und von Carlowitz.
- 1678 1679, 1691, 1700, Reparaturen durch Tischlermeister Walther und Jahn.
- 1708 Am 18. August schlägt ein Blitz in den Kirchturm. Der Turm, die Schule, das Rathaus und 95 Bürgerhäuser werden Raub der Flammen. Wiederinstandsetzung der Orgel durch Orgelbaumeister Trampeli von Wiesa für 330 Thaler.
- 1800 1806, 1829, 1834, 1839, Reparaturen, die von den Orgelbauern Phäle aus Schneeberg, Trampeli-Wiesa, und Gruber-Annaberg ausgeführt wurden. Die Instandsetzungen verschlingen die ansehnliche Summe von 550 Talern.
- 1865 Orgelbaumeister Bärmig-Werdau fertigt 3 Zylinderbälge an. Sie werden auf dem oberen Kirchboden aufgestellt. Die Orgel bekommt ein Flötenregister.
- 1869 erste Kostenanschläge für neue Orgel.
- 1878 3. Kostenanschlag von Orgelbaumeister Schaf aus Grünhainichen in Höhe liegt von 6800 Mark vor.
- 1879 schlägt Organist Gehlofen den Kauf der Silbermannorgel aus der Johanniskirche zu Chemnitz für 6.380 Mark vor. Leider vergebens!

- 1888 Orgelbaumeister Kreuzbach-Borna baute eine neue Orgel mit 23 Registern auf Haupt- Ober- und Pedalwerk mit Schleifladen und mechanischer Spieltraktur für 7200 Mark. 1319 Pfeifen waren darin verbaut. Für das Neugotische Gehäuse aus dunkler Eiche für die Prospektpfeifen aus Zinn wurden nochmals 900 Mark bezahlt.

- 1913 Die Orgel erhält einen elektrischen Antrieb.
- 1917 Im Juni werden die 47 Prospektpfeifen „kriegsverwendungsfähig“. Die Kirchgemeinde erhält dafür 917 Mark.
- 1919 Wiedereinbau der neuen Prospektpfeifen für 1.465 Mark.
- 1923 Umfassende Reinigung. Auch wird eine neue Äoline durch Orgelbaumeister Schmeißer aus Rochlitz eingebaut.
- 1924 1929, 1934, Pläne und Kostenvoranschläge für Reparaturen und Erneuerung.

- 1937 24. Oktober Weihe der neuen Orgel. Durch die Orgelbaufirma Schuster und Sohn wurde die Orgel grundlegend umgestaltet und mit einer elektro-pneumatischen Traktur versehen, Ober- und Pedalwerk vergrößert, sowie ein Schwellwerk als drittes Manual zugefügt. 2450 Pfeifen mussten auf fast gleicher Grundfläche untergebracht werden. Das Instrument hat 40 Register. Die größte Pfeife ist 5,40 Meter und die kleinste Pfeife 1cm groß. Es gibt 474 Holzpfeifen, 387 Zinkpfeifen, 1425 Zinnpfeifen und 254 Zungenstimmen.